



Die DARVO Technik

Manchmal kann es so aussehen, als ob Narzissten über so außergewöhnliche Manipulationsfähigkeiten verfügen, dass sie die Realität nach ihrem Willen biegen können. Dies wird schmerzlich deutlich, wenn sie jemandem Schaden zufügen und sich erstaunlicherweise der Verantwortung entziehen, indem sie das Drehbuch umdrehen und der Person, der sie Unrecht getan haben, die Schuld geben. Narzissten sind Experten darin, den Schmerz, den sie verursachen, aus der Erzählung zu löschen. Sie wischen sich die Hände sauber, indem sie ihre Bosheit, Aggression und ihren Verrat auf die Zielperson projizieren. Je bössartiger ein Narzisst ist, desto weniger hat er ein Gewissen. Dadurch ist er in der Lage, sein Opfer mit solcher Leichtigkeit und Geschicklichkeit zu beschuldigen, dass, sobald der Narzisst sein Netz der Täuschung gesponnen hat, das Opfer als der Angreifer und der Narzisst als sein unglückliches Opfer erscheint.

In vielen Fällen sehen die Opfer fassungslos zu, wenn ihr Täter die Tatsache ihrer Aggression munter revidiert und die Wahrheit zu einer Erzählung verdreht, die nichts mit den tatsächlichen Ereignissen zu tun hat. Das liegt daran, dass Narzissten ein taktisches Manöver beherrschen, mit dem sie Einzelpersonen und sogar ganze soziale Gruppen durch die Kontrolle ihrer Wahrnehmung von Ereignissen effektiv erziehen. Narzissten manipulieren mit einer psychologischen Strategie das gesamte Umfeld Ihrer Opfer.

Der Name dieser Strategie ist DARVO.

Was ist DARVO?

DARVO ist ein Akronym für Deny, Attack, Reverse, Victim und Offender. Es ist ein Verteidigungsmechanismus, der von Manipulatoren verwendet wird, um sich der Verantwortung für den Missbrauch zu entziehen, den sie anderen zufügen.

Der Begriff wurde erstmals 1997 in einem Artikel von Jennifer J. Freyd, Ph.D. definiert. Dr. Freyd ist Professorin für Psychologie an der „University of Oregon“ und Gründerin des „Center for Institutional Courage“ (Zentrum für institutionelle Courage).

Laut Dr. Freyd "kann der Täter das Verhalten leugnen, die Person angreifen, die ihn konfrontiert, und die Rollen von Opfer und Täter vertauschen, so dass der Täter die Opferrolle übernimmt und das wahre Opfer - oder den Informanten - in einen mutmaßlichen Täter verwandelt".

Das Abstreiten klingt normalerweise so:

- * Ich habe nichts getan, aber wenn doch, dann war es nicht so schlimm.
- * Es ist nie passiert, aber wenn doch, war es nicht so schlimm.

Auf lokaler Ebene ist diese Strategie bei Sexualstraftaten, psycho-emotionalem Missbrauch und häuslicher Gewalt üblich. DARVO ist ein regelmäßiges Merkmal von Zwangs- und Kontrollverhalten.

Auf der strukturellen Ebene bezeichnet Dr. Freyd diese Taktik als institutionelle DARVO.

Wer ist von DARVO betroffen?

Damit es zu DARVO kommt, muss ein Machtungleichgewicht bestehen. Die Strategie ist beispielsweise am effektivsten, wenn der Täter über mehr soziales Kapital verfügt als das Opfer. Wenn der Täter einer dominanten Gruppe angehört und das Opfer einer entrechteten Gruppe, ist es im Allgemeinen unwahrscheinlicher, dass dem Opfer geglaubt wird.

Menschen, die für DARVO in Frage kommen, sind:

- * Opfer von Missbrauch, die ihren Missbraucher konfrontieren.
- * Whistleblowers.
- * Sozial schwache Personen oder Gruppen, z. B. Frauen, sind eher von DARVO betroffen als Männer.

Was ist der Zweck von DARVO?

Die DARVO-Taktik dient vielen Zwecken.

- * DARVO ist ein Deckmantel, der von Narzissten, Psychopathen oder anderen Manipulatoren verwendet wird, um die Wahrheit über ihr Verhalten zu verbergen.
- * DARVO ermöglicht es dem Narzissten, Psychopathen oder anderen Manipulatoren zu kontrollieren, wie andere das Opfer und den Konflikt wahrnehmen.
- * DARVO betäubt die Zielperson oft so, dass sie verwirrt ist und schweigt.

Auf diese Weise ist der Täter in der Lage, eine Sündenbockgeschichte zu erfinden, die dazu dient, Vorurteile gegen die Zielperson zu kultivieren und Umstehende für seine Sache zu gewinnen.

"Dies geschieht zum Beispiel, wenn ein eigentlich schuldiger Täter die Rolle des 'zu Unrecht Beschuldigten' annimmt und die Glaubwürdigkeit des Anklägers angreift und ihn beschuldigt, der Urheber einer falschen Anschuldigung zu sein", erklärt Dr. Freyd.

In einem DARVO-Klima reichen keine Beweise aus, um die Verfehlungen des Täters zu belegen. Der Zielperson wird in einem sozialen Kreis, der von einem Narzissten, Psychopathen oder einem anderen Manipulator aufgebaut wurde, nicht geglaubt (auch wenn die faktische Beweislage eindeutig ist). Im Gegenteil, die Zielperson wird von der Gruppe einer erschreckenden Kampagne der Opferbeschuldigung ausgesetzt. Sobald der Täter sich erfolgreich die Unterstützung der Umstehenden gesichert und sie darauf konditioniert hat, die das Opfer als Täterin wahrzunehmen, wird das Opfer kollektiv gnadenlos zum Sündenbock gemacht. Das Opfer wird er in der Regel in die Isolation und den sozialen Tod getrieben. Andere Folgen können Mord oder Tod durch Selbstzerstörung sein. Das Ziel des Narzissten, Psychopathen oder Manipulators ist die vollständige Zerstörung der Zielperson.

DARVO als kollektive kognitive Verzerrung

Die von DARVO verursachten kognitiven Verzerrungen schaffen ein Ökosystem der moralischen Korruption. Die Mitglieder der Peer-Group werden vom Narzissten ermutigt, sich auf ein polarisiertes oder schwarz-weißes Denken einzulassen. Die Empathie der Gruppe für den Narzissten wird als Waffe eingesetzt und dazu benutzt, negative Vorurteile über den Empfänger des Missbrauchs zu fördern. Narzissten, Psychopathen und andere Manipulatoren tun dies, um sicherzustellen, dass die Mitglieder der dominanten Gruppe gleichgültig und gefühllos gegenüber dem Verrat des Opfers werden. Die Desensibilisierung der Gruppe öffnet der Objektivierung der Zielperson Tür und Tor, und sobald dies erreicht ist, wird jede Art von Gewalt akzeptabel. Beispiele dafür sind Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Homophobie.

Warum beteiligen sich Unbeteiligte am kollektiven Verrat?

Laut Dr. Freyd ist die Verratsblindheit ein Überlebensmechanismus, der auftritt, "wenn das Bewusstsein notwendige Beziehungen bedrohen würde". Mit anderen Worten: Unbeteiligte lassen sich auf Verratsblindheit ein, um sich selbst zu schützen und den Verlust oder Schmerz zu vermeiden, den sie riskieren würden, wenn sie mit der Zielperson sympathisieren würden. Sie messen ihrer Beziehung zum Täter mehr Wert bei, so dass es in ihrem Interesse liegt, sich in den Narzissten einzufühlen und nicht in den Überlebenden.

In vielen Fällen können Umstehende sogar mehr soziales Kapital gewinnen, wenn sie dem Narzissten ihre Unterstützung gewähren. In der Regel ist es also eine Kombination aus Profitgier und Selbsterhaltungstrieb, die bei den Umstehenden jegliche ethischen oder moralischen Überlegungen in den Hintergrund treten lässt. Mit anderen Worten: Die Mitglieder der Gruppe passen sich dem Konflikt innerhalb der

Gruppe an, indem sie die Augen vor dem schädlichen Verhalten des Narzissten verschließen".

Die langfristigen Auswirkungen der DARVO auf die Opfer

Viele Opfer fühlen sich durch das Trauma des DARVO-Erlebnisses psychisch ausgelöscht. Es kann katastrophale Folgen für die psychische Gesundheit des Überlebenden haben. So kann es beispielsweise zu schweren Angstzuständen, Panik, Depressionen und posttraumatischem Stress führen, was sich wiederum negativ auf das körperliche Wohlbefinden des Opfers auswirken kann.

DARVO entwertet die Erfahrung des Opfers. Die Strategie fügt weiteren Schmerz und Leid zu, da die geschädigte Partei um jedes Maß an Gerechtigkeit betrogen wird. Stattdessen werden die Opfer zusätzlich zu der ursprünglichen Verletzung verfolgt und beschuldigt, obwohl sie die geschädigte Partei sind.

Die Ablehnung durch das soziale Umfeld und die Immunität des Narzissten, nicht zur Rechenschaft gezogen zu werden, sind ein ständiges Streuen von Salz in die Wunden der Überlebenden und führen dazu, dass sie immer wieder neu traumatisiert werden.

Publikationen

Harsey, S. J., Zurbriggen, E. L., & Freyd, J. J. (2017). Perpetrator Responses to Victim Confrontation: DARVO and Victim Self-Blame. *Journal of Aggression, Maltreatment and Trauma*. doi.org/10.1080/10926771.2017.1320777

Translation: **Gewalttäter verwenden häufig die Strategie des Leugnens, Angreifens und Umkehrens von Opfer und Täter (DARVO), um ihre Opfer zu verwirren und zum Schweigen zu bringen. Obwohl einige frühere Forschungsarbeiten die einzelnen Elemente von DARVO untersucht haben, ist dies die erste Studie, die DARVO direkt als einheitliches Konzept untersucht und prüft, wie es mit Gefühlen der Selbstbeschuldigung bei Opfern zusammenhängt. Anschließend wurden 138 Studenten gebeten, über eine Situation zu berichten, in der sie eine Person wegen eines Fehlverhaltens konfrontiert hatten. DARVO wurde mit einem neuen, eigens für diese Studie entwickelten Maß gemessen. Die Analysen ergaben, dass: (1) DARVO wurde von Personen, die konfrontiert wurden, häufig verwendet; (2) Frauen waren bei Konfrontationen eher DARVO ausgesetzt als Männer; (3) die drei Komponenten von DARVO waren positiv korreliert, was die theoretische Konstruktion von DARVO unterstützt; und (4) ein höheres Maß an Exposition gegenüber DARVO während einer Konfrontation war mit einer erhöhten Wahrnehmung von Selbstbeschuldigung bei den Konfrontierenden verbunden. Diese Ergebnisse liefern Beweise für die Existenz von DARVO als Täterstrategie und stellen eine Beziehung zwischen DARVO-Exposition und Gefühlen der Selbstbeschuldigung her. Die Untersuchung von DARVO hilft zu verstehen, wie Täter das Schweigen der Opfer durch den Mechanismus der Selbstbeschuldigung erzwingen können.**

Original: Perpetrators of violence often use a strategy of Deny, Attack, and Reverse Victim and Offender (DARVO) to confuse and silence their victims. Although some previous research has examined the individual elements of DARVO, this is the first study to directly examine DARVO as a unitary concept and to investigate how it relates to feelings of self-blame among victims. Subsequently, 138 undergraduate students were asked to report on a time they confronted an individual over a wrong-doing. DARVO was

assessed with a new measure constructed for this study. Analyses revealed that: (1) DARVO was commonly used by individuals who were confronted; (2) women were more likely to be exposed to DARVO than men during confrontations; (3) the three components of DARVO were positively correlated, supporting the theoretical construction of DARVO; and (4) higher levels of exposure to DARVO during a confrontation were associated with increased perceptions of self-blame among the confronters. These results provide evidence for the existence of DARVO as a perpetrator strategy and establish a relationship between DARVO exposure and feelings of self-blame. Exploring DARVO aids in understanding how perpetrators are able to enforce victims' silence through the mechanism of self-blame.

Harsey, S., & Freyd, J. J. (2020). Deny, Attack, and Reverse Victim and Offender (DARVO): What Is the Influence on Perceived Perpetrator and Victim Credibility? *Journal of Aggression, Maltreatment and Trauma*.

doi.org/10.1080/10926771.2020.1774695

Translation: Täter, die zwischenmenschliche Gewalt ausüben, leugnen manchmal, greifen die Glaubwürdigkeit des Opfers persönlich an und nehmen die Rolle des Opfers ein (Deny, Attack, Reverse Victim and Offender; DARVO), um die Schuld abzulenken. Zwei neue experimentelle Vignettenstudien wurden durchgeführt, um DARVO zu untersuchen. Experiment 1 (316 Universitätsstudenten) zielte darauf ab, die Auswirkungen der Verwendung von DARVO durch den Täter auf die Wahrnehmung der Glaubwürdigkeit von Täter und Opfer, der Verantwortung und des Missbrauchs zu untersuchen. Teilnehmer, die mit DARVO konfrontiert wurden, nahmen das Opfer als weniger glaubwürdig, mehr verantwortlich für die Gewalttat und mehr missbräuchlich wahr; DARVO veranlasste die Teilnehmer auch dazu, den Täter als weniger missbräuchlich und weniger verantwortlich zu beurteilen. In Experiment 2 (360 Universitätsstudenten) wurde untersucht, ob das Erlernen von DARVO dessen Auswirkungen auf die Wahrnehmung von Tätern und Opfern abschwächen kann. Die Ergebnisse von Experiment 2 zeigen, dass Teilnehmer mit DARVO-Kenntnissen das Opfer als weniger missbräuchlich und glaubwürdiger wahrnahmen und den Täter als weniger glaubwürdig einstufte. Diese Experimente zeigen, dass DARVO das Misstrauen gegenüber den Erzählungen von Opfern wirksam verstärkt, dass aber Bildung einen Teil seiner Wirkung verringern kann. Wir schlagen vor, dass mehr Forschung und Aufklärung über diese Tätertaktik notwendig ist, um ihre opferfeindlichen Auswirkungen zu bekämpfen.

Original: Perpetrators of interpersonal violence sometimes use denial, engage in personal attacks on victim credibility, and assume a victimized role (Deny, Attack, Reverse Victim and Offender; DARVO) to deflect blame. Two new experimental vignette studies were conducted to investigate DARVO. Experiment 1 (316 university students) aimed to assess the effects of a perpetrator's use of DARVO on perceptions of perpetrator and victim credibility, responsibility, and abusiveness. Participants who were exposed to DARVO perceived the victim to be less believable, more responsible for the violence, and more abusive; DARVO also led participants to judge the perpetrator as less abusive and less responsible. Experiment 2 (360 university students) examined whether learning about DARVO could mitigate its effects on individuals' perceptions of perpetrators and victims. Results from Experiment 2 indicate that DARVO-educated participants perceived the victim as less abusive and more believable, and rated the perpetrator as less believable. These experiments show DARVO effectively reinforces the distrust of victims' narratives, but education can reduce some of its power. We suggest that more research and education about this perpetrator tactic is needed to combat its anti-victim effects.

Mehr über DARVO

Erfahren Sie mehr über DARVO mit Dr. Freyd in ihrem Vortrag 'Institutioneller und zwischenmenschlicher Verrat': <https://youtu.be/XIFBts9s56o>

Literaturverzeichnis

Translation:

- * Freyd, Jennifer J. "II. Machtverletzungen, adaptive Blindheit und Traumatheorie des Verrats". *Feminismus & Psychologie* 7, Nr. 1 (Februar 1997): 22-32.
- * Sarah J. Harsey, Eileen L. Zurbriggen & Jennifer J. Freyd (2017) "Perpetrator Responses to Victim Confrontation: DARVO and Victim Self-Blame," *Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma*, 26:6, 644-663
- * Freyd, Jennifer J. "Institutioneller und zwischenmenschlicher Verrat". Freyd Dynamics Laboratory (August 2014): 08.48 Minuten.

Original:

- * Freyd, Jennifer J. "II. Violations of Power, Adaptive Blindness and Betrayal Trauma Theory." *Feminism & Psychology* 7, No. 1 (February 1997): 22–32.
- * Sarah J. Harsey, Eileen L. Zurbriggen & Jennifer J. Freyd (2017) "Perpetrator Responses to Victim Confrontation: DARVO and Victim Self-Blame," *Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma*, 26:6, 644-663
- * Freyd, Jennifer J. "Institutional and Interpersonal Betrayal." Freyd Dynamics Laboratory (August 2014): 08.48 minutes.